



MusikErlebnis Küttigen



Entwicklung mit Musik beim Kleinkind

„Wer das Singen recht versteht, ist aller Herzen König!“

Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen.

Ein Baby beginnt, bevor es die ersten Worte sprechen kann, mit den sogenannten Lallgesängen.

Es unterhält sich dabei mit seinem Gegenüber und gibt ihm seine Wünsche kund.

Beim

Singen, Tanzen und Musizieren

werden die

sprachliche
intellektuelle
kreative
soziale

seelische Entwicklung

des Kindes gefördert.



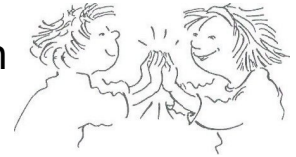


Kinder brauchen Musik !



Wer musiziert, lernt zuhören, sich selbst und anderen.

Wer musiziert, ist ein Schöpfer der Kultur, kann sich kreativ entfalten.



Musik dient als emotionales Ausdrucksmittel und als Ventil.

Freude an der Musik wecken, am Schönen, am Spiel, am kreativen Selbsterleben in den Spielräumen der Musik.

Musik als aktive sinnvolle Freizeitgestaltung, allein oder im Zusammenspiel. Musik verbindet, dient der sozialen Integration.

Musik kann die eigene Identität unterstützen, der ganzheitlichen Persönlichkeitsentfaltung einen geeigneten Raum geben.

Musik fördert das Selbstbewusstsein: Ich kann etwas, ich habe Erfolg, ich kann mit Musik Freude bereiten.

Freude und die kleinen Erfolge ermutigen zu vermehrter Leistung, weil Erfolg Spass macht und die Lust auf mehr fördert: Ich will es noch besser können.



Musizieren fördert die intellektuellen, kreativen, ästhetischen, musikalischen, sozialen und psychomotorischen Fähigkeiten und Begabungen von Kindern.

Musizieren hat einen positiven Einfluss auf Motivation, Lern- und Leistungsbereitschaft, Konzentration, Selbständigkeit, Ausdauer, Fremd- und Selbstkritik.

Gemeinsames Musizieren als Chance zur Verringerung von Aggressionen und Gewalt sowie als Suchtmittelprophylaxe (konstruktives Ventil statt Suchmittel).





Was Musik mit uns macht



Musik, die uns gefällt, versetzt uns in gute Stimmung, was uns leistungsfähiger macht.

Der Zugang zur Musik sollte für jedes Kind so selbstverständlich sein wie Lesen und Schreiben.

Beim Hören eines Liedes vollbringt das menschliche Gehirn Höchstleistungen: es sucht nach rhythmischen Mustern, sagt voraus, wohin die Melodie gehen könnte und analysiert die Klangfarbe des Gesanges – alles zur selben Zeit.



Musik ist Fitness für den Verstand.

Es gibt Völker ohne Schrift oder bildende Kunst, aber keines ohne eine Form von Musik.

Das älteste je gefundene Instrument - eine aus Vogelknochen geschnitzte Flöte – ist 40 000 Jahre alt!

Beim Hören von Musik werden im Gehirn jene Areale angeregt, die auch für die Motorik zuständig sind.

Unser Verstand besitzt die Fähigkeit zur Musikalität und nutzt sie, ob wir wollen oder nicht.

Auch selbsterklärte unmusikalische Menschen bewegen sich problemlos zu Musik und hören Musik.

Es gibt Menschen, die stottern beim Sprechen, singen aber mühelos.

